

bei uns daheim

DAS KUNDENMAGAZIN DER BÖBLINGER BAUGESELLSCHAFT



UNTERSTADT Grünes Quartier auf dem EKZ-Areal
FRÜHLING Starten Sie gut in die neue Jahreszeit
NEUES ZUHAUSE Die BBG baut in Magstadt

Inhalt



8

4 GRÜNES QUARTIER AUF DEM EKZ-AREAL

Im Realisierungswettbewerb hat ein Entwurf mit vielen Grünflächen gewonnen.

6 BAGGER MARSCH!

Aktuell planen und bauen wir fast 1.000 Wohneinheiten.

8 EIN HOSPIZ FÜR BÖBLINGEN

Gemeinsam mit dem Hospizverein Region Böblingen-Sindelfingen e.V. und der St. Elisabeth-Stiftung realisiert die BBG im Herzen von Böblingen ein Hospiz.



10

10 HALLO FRÜHLING!

Kaum kommt die Sonne wieder öfter raus, freuen wir uns auf den Frühling. Unser Körper braucht oftmals bis zu vier Wochen, um sich an die neue Jahreszeit zu gewöhnen.

12 WER HAT AN DER UHR GEDREHT?

Ende März wird die Uhr wieder umgestellt. Eine Stunde vor? Oder doch eine zurück? Und was hat es eigentlich mit der Zeitumstellung auf sich?



14

14 ZWEI NEUE QUARTIERE IN MAGSTADT

Die BBG wird Doppel- und Reihenhäuser sowie Eigentums- und Mietwohnungen in Magstadt bauen.

16 FASTEN LIEGT IM TREND

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Bis Ostern üben sich nun wieder viele Menschen in Verzicht – auch jene, für die der christliche Hintergrund keine Rolle spielt.



18

18 NATÜRLICH: BROT

Ob Weizen, Dinkel oder Roggen: Wir haben spannende Fakten rund um den beliebten Laib zusammengetragen.

Liebe Mieterinnen und Mieter, sehr geehrte Damen und Herren,

ehe wir uns versehen, sind wir schon wieder in ein neues Jahr gestartet. Die letzten Monate waren gefüllt mit schönen, aber auch anstrengenden Momenten in Zeiten einer Pandemie. Auch wenn wir uns leider nach wie vor nicht sicher sein können, was die Zukunft rund um Corona mit sich bringt, gilt es, optimistisch nach vorne zu blicken.

Für die nächsten Monate haben wir uns viel vorgenommen. Die Bauarbeiten des neuen Quartiers PULSE in der Böblinger City schreiten voran, ebenso im benachbarten Seecarré. Zugleich wollen wir mit unserem Projekt PIER auf dem Flugfeld starten und die Planungen für das Areal an der Mühlbachtalstraße, wo aktuell das Einkaufszentrum (EKZ) steht, sowie für das Hospiz in der Böblinger Innenstadt und unser IBA-Projekt Postareal intensivieren. Auch der Bau zahlreicher Mietwohnungen schreitet voran. Sie sehen: Wir haben viel zu tun.

Wir wünschen Ihnen weiterhin einen guten Start in das Jahr 2022 und einen schönen, baldigen Frühlingsbeginn. Machen Sie es gut – und vor allem: Bleiben Sie gesund.

Ihr

Rainer Ganske

Geschäftsführer Böblinger Baugesellschaft



Willkommen daheim.

HERAUSGEBER

Böblinger Baugesellschaft mbH
Wilhelmstraße 33
71034 Böblingen

presse@bbg-boeblingen.de
www.bbg-boeblingen.de

INHALT UND REDAKTION

Katrin Leberherz (verantwortlich)

leberherz kommunikation
König-Karl-Straße 32
70372 Stuttgart
www.leberherzkommunikation.de

GESTALTUNG

Leitsinn GmbH
www.leitsinn.de

DRUCK

Format Druck GmbH
www.format-druck.de

BILDNACHWEISE

iStock_evgenyaramanenko (1), Steinhoff Haehnel Architekten Stuttgart (2, 6, 8, 9), Projekt GmbH (2, 14, 15), envatoelements_tommyandone (2, 18, 19), BBG (3, 6), Julian Rettig (4), Max Kovalenko (4), ARP ArchitektenPartnerschaft Stuttgart (5), kadawittfeldarchitekten (7), iStock_katarzynaBialasiewicz (9), Adobe_Evrymmnt (9), Adobe_goodmoments (10, 11), iStock_media-photos (2, 11, 16), Adobe_Kzenon (14), iStock_artursfoto (16), Adobe_Chandlervid85 (16), iStock_Manu Reyes (17), envatoelements_RossHelen (19), envatoelements_LightFieldStudios (19), envatoelements_Sonyachny (19), Adobe_Anatoli (20).



Grünes Quartier auf dem EKZ-Areal

Die Böblinger Unterstadt wird seit vielen Jahren städtebaulich aufgewertet. Ein weiterer Baustein wird die Neubebauung des heutigen Einkaufszentrums (EKZ) an der Wolfgang-Brumme-Allee sein. Die BBG hatte dazu einen Wettbewerb ausgeschrieben – gewonnen hat ein Entwurf mit vielen Grünflächen.

” Ich freue mich, dass hier eine sinnvolle Mischung von Nutzungen gelingen kann – mit produktiven Flächen, mit Wohnen und Arbeiten, mit Kinderbetreuung, mit Handel und Gewerbe. Die Planungen müssen dabei den hohen Anforderungen an Klimaschutz und Nachhaltigkeit gerecht werden. “

Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz

Seit der Böblinger Gemeinderat 2013 das Gebiet „Mühlbachstraße“ als Sanierungsgebiet festgelegt hat, ist bereits viel passiert. Im Zuge der weiteren Entwicklung erwarb die BBG 2018 das sogenannte Einkaufszentrum (EKZ) an der Wolfgang-Brumme-Allee. Dieses will die BBG in den nächsten Jahren zurückbauen und das rd. 9.400 m² große Areal aufwerten. In einem nicht-offenen Realisierungswettbewerb setzte sich Mitte Dezember der Entwurf von ARP ArchitektenPartnerschaft Stuttgart durch.

Der Entwurf sieht mehrere Gebäude auf dem Gelände vor: ein Bauteil entlang der Wolfgang-Brumme-Allee mit viel Platz für Einzelhandel und ein Baukörper an der Ecke Wolfgang-Brumme-Allee / Friedrich-List-Straße mit haupt-

” Der Siegerentwurf löst die schwierigen Aufgaben sehr gut und stellt einen wichtigen Beitrag zur Stadtentwicklung dar. Vor allem der Vorschlag zu mehr Grün in der Unterstadt ist sehr gelungen. Das Ergebnis zeigt, wie wir uns Wohnen, Leben und Arbeiten in der Böblinger Innenstadt künftig vorstellen. “

Rainer Ganske, Geschäftsführer der BBG



sächlicher Büronutzung. Mehrere Stadthäuser entlang der Mühlbachstraße bilden den Übergang zu den Grünflächen, die künftig eine urbane Naherholungszone darstellen. Zur Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität werden große Teile des Areals begrünt. Eine neue Passage nimmt den Durchgang des gegenüberliegenden Quartiers PULSE auf, von dort gelangt man bis zur Mühlbachstraße. In die Bürogebäude sollen unter anderem Teile der Stadtverwaltung einziehen. Insgesamt sind im neuen Quartier rd. 155 Wohnungen geplant. Zusätzlich soll es eine Kita und einen Quartierstreff geben.

Die BBG wird sich in einem nächsten Schritt mit den Preisträgern zusammensetzen, um ein Rückbaukonzept zu entwi-

ckeln und die Planungen weiter zu konkretisieren. Parallel wird die Stadt Böblingen das Bebauungsplanverfahren vorantreiben, um damit entsprechendes Baurecht zu schaffen.

Die Bebauung des EKZ ist allerdings auch von einem anderen Großprojekt der BBG abhängig: Auf der gegenüberliegenden Seite entlang der Wolfgang-Brumme-Allee realisiert die BBG aktuell das Quartier PULSE. Der Baustart auf dem Gelände des ehemaligen City Centers ist bereits erfolgt, die Fertigstellung ist für 2024 vorgesehen. Um den Straßenverkehr nicht weiter zu belasten, will die BBG mit dem Rückbau des EKZ erst beginnen, wenn die wesentlichen Arbeiten für das PULSE-Quartier fertig sind. Über die weiteren Schritte halten wir Sie natürlich auf dem Laufenden.

Bagger marsch!

Der Wohnungsmarkt ist angespannt. Wir als BBG wollen Lösungen aufzeigen. Deshalb planen und bauen wir zurzeit fast 1.000 Wohneinheiten – von der sozial geförderten Mietwohnung bis hin zur Doppelhaushälfte. Während teils bereits die Schlüssel übergeben werden, wird an anderer Stelle noch gebaggert und geplant.



Steinhoff/Haehnel Architekten

PULSE: NEUER STADTBAUSTEIN

Die Bagger sind im vollen Einsatz: Auf dem Gelände des ehemaligen City Centers entsteht zurzeit das Quartier PULSE mit 84 Wohnungen, Einzelhandel sowie Gewerbe- und Büroflächen. Der Einzelhandel ist im Erdgeschoss und teilweise im ersten Obergeschoss vorgesehen. Neben einem Aldi und einem Drogeriemarkt dm ziehen der Lebensmitteleinzelhändler tegut... und die Firma Decathlon dort ein. Ein Bäcker inklusive eines kleinen Cafés runden das Angebot ab. Die Fertigstellung ist für Herbst 2024 geplant.

POSTAREAL: DAS NEUE TOR ZUR STADT

Direkt am Böblinger Bahnhof plant die BBG das neue Postareal. Im Quartier sind drei Gebäude vorgesehen. Als Tor zur Stadt setzt ein Hochpunkt einen wesentlichen Akzent. Neue Verbindungen lassen das Areal offen erscheinen, zudem sind zahlreiche Grünflächen vorgesehen. Im Postareal sind Flächen für verschiedene Wohnformen, Gewerbe und öffentliche Nutzungen geplant. Das Postareal ist offizielles Projekt der Internationalen Bauausstellung 2027 (IBA'27).



NEUE MIETWOHNUNGEN IM DIEZENHALDENWEG

Nachdem vor einem Jahr die ersten Mieterinnen und Mieter in die Wohnungen im Diezenhaldenweg eingezogen sind, folgen nun in einem zweiten Bauabschnitt weitere 62 Mietwohnungen. Aktuell wird der Bauantrag erarbeitet.



SCHLÜSSELÜBERGABE FÜR 27 MIETWOHNUNGEN

Pünktlich vor Weihnachten konnten wir die ersten Wohnungsschlüssel an die neuen Bewohnerinnen und Bewohner in unserem Gebäude in der Konrad-Zuse-Straße übergeben. Dort entstanden 27 Mietwohnungen, 23 davon als sozial geförderte Wohnungen. Wir wünschen einen guten Start im neuen Zuhause!



GEPLANTER STARTSCHUSS AUF DEM FLUGFELD

Hochwertig, in Innenstadtnähe und zentral gelegen: An der Uferpromenade am Langen See auf dem Flugfeld Böblingen / Sindelfingen planen wir das Quartier PIER mit einem Mix aus attraktiven Wohnungen, vielfältigen Gastronomieflächen im Erdgeschoss sowie flexiblen Büroflächen im ersten Obergeschoss. Insgesamt entstehen vor Ort zwei Gebäude mit 168 Zwei- bis Vierzimmerwohnungen. Der Baustart ist für 2022 geplant.

SIE HABEN INTERESSE?

Wir schicken Ihnen gerne erste Infos zu!
Telefon: 07031 - 6602 - 43
E-Mail: vertrieb@bbg-boeblingen.de



Ein Hospiz für Böblingen

In Würde leben bis zuletzt – in einem Hospiz will man dies seinen Gästen ermöglichen. Gemeinsam mit dem Hospizverein Region Böblingen-Sindelfingen e.V. und der St. Elisabeth-Stiftung errichtet die BBG im Herzen von Böblingen ein Hospiz.

In stationären Hospizen werden Menschen dann aufgenommen, wenn sie unheilbar krank sind und die Versorgung zuhause nicht mehr gewährleistet werden kann. Dort werden sie palliativ-medizinisch und pflegerisch betreut und in ihrem Abschiednehmen umfassend begleitet. In Böblingen und Sindelfingen gibt es bislang kein stationäres Hospiz. In der Regel verfügen solche Einrichtungen über wenige Betten, was eine familiäre Atmosphäre ermöglicht. Das Hospiz in Böblingen soll ebenfalls diesen Charakter unterstreichen. So sind insgesamt acht Gästezimmer geplant.

2018 gründete sich der Hospizverein Region Böblingen-Sindelfingen e.V. und hat in der BBG eine Partnerin gefunden, die das Projekt unterstützt und ein Hospiz mitten in Böblingen realisiert. Im vergangenen Jahr konnte die St. Elisabeth-Stiftung als künftige Betreiberin des Hospizes gewonnen werden. Auf dem heutigen Parkplatz an der Talstraße / Ecke

Karlstraße sollen zwei Baukörper entstehen, wovon einer als künftiges Hospiz dient. Im Erdgeschoss ist ein Garten als „Oase der Ruhe“ geplant, zudem werden die großzügige Dachterrasse und ein großer „Raum der Stille“ im dritten Obergeschoss zum Verweilen einladen.

„ Jedes Hospiz hat eine eigene Geschichte und einen eigenen Charakter “
Annette Köpfler, St. Elisabeth-Stiftung

Zum Garten im Innenhof hin sind die ruhigeren Privaträume der Gäste angeordnet. Jedes Gästezimmer verfügt über einen eigenen Balkon. Bei der Planung wurde darauf geachtet, dass die notwendige Privatheit und Rückzugsmöglichkeit für die Hospizgäste gewährleistet sind. Sobald der Mietvertrag unterzeichnet ist, will die BBG mit dem Bau beginnen. Ziel ist es, 2024 die ersten Gäste im Hospiz aufzunehmen.



So soll das Hospiz von der Talstraße her aussehen. Das große Bild auf der linken Seite zeigt die Ansicht vom Innenhof aus. (Steinhoff/Haehnel Architekten)



HELFEN SIE MIT!

Der Aufenthalt in einem Hospiz wird zu 95 Prozent von den Krankenkassen bezahlt, die restlichen fünf Prozent müssen über Spenden gedeckt werden.

Deshalb sind auch künftig weitere Spenden für das Hospiz in Böblingen notwendig.

Spendenkonto

Hospizverein Region Böblingen-Sindelfingen e. V.

Kreissparkasse Böblingen
IBAN DE43 6035 0130 0001 0859 69



GROSSE UNTERSTÜTZUNG IN DER BEVÖLKERUNG

Ein Hospiz mitten in der Stadt? Für den Hospizverein war das eine bewusste Entscheidung. „Die Hospizbewegung will Sterben und Tod wieder mehr in die Mitte der Gesellschaft bringen“, sagt Andreas Senn vom Hospizverein Region Böblingen-Sindelfingen e.V.. Auch deshalb hatte der Hospizverein im vergangenen Jahr den Standort an der Talstraße anlässlich einer Mitgliederversammlung einstimmig verabschiedet. Der Aufenthalt in einem Hospiz wird zu 95 Prozent von den Krankenkassen bezahlt, die restlichen fünf Prozent müssen über Spenden gedeckt werden. Die Unterstützung des Vereins in der Bevölkerung ist groß: So hat dieser zwischenzeitlich bereits 530 Mitglieder. „Die steigenden Mitgliederzahlen und auch die Spendenbereitschaft zeigen uns, dass das Anliegen in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist und wertgeschätzt wird“, so Andreas Senn. Wichtig für die Gäste und deren Angehörige sei vor allem die Erfahrung, will-

kommen zu sein. Die Unterstützung der Angehörigen ist ebenso im Blick: Sie sollen sich ganz auf das Miteinander mit dem Gast konzentrieren können; aber auch für ihre eigenen Bedürfnisse – z. B. hinsichtlich der Trauerarbeit über den Abschied hinaus – soll genügend Raum sein. Erfahrungsgemäß wird die Zeit im Hospiz für alle Beteiligten als sehr wertvolle Zeit des bewussten Abschiednehmens wahrgenommen.

Hallo Frühling!

Kaum kommt die Sonne wieder öfter raus, werden unsere Frühlingsgefühle geweckt. Doch mitunter hinkt der Körper etwas hinterher. Rund vier Wochen benötigt er, um sich an die Umstellung zu gewöhnen. Uns fehlt Energie – die Frühjahrsmüdigkeit stellt sich ein.

Die ersten Frühblüher sprießen aus dem Boden, zaghaft lassen sich freundliche Sonnenstrahlen blicken und an einzelnen Tagen kann der dicke Parka durch eine dünnere Jacke ersetzt werden. Der Frühling geht in die Startposition und Sie fühlen sich dennoch zwischen Februar und April eher antriebslos, müde oder auch mal mit Kopfschmerzen oder Schwindel geplagt? Symptome wie diese können mit der Frühjahrsmüdigkeit zusammenhängen. Wenn die Tage wieder länger werden und die Temperaturen steigen, kommt unser Körper zunächst nur langsam in Schwung.

Die Ursache der Frühjahrsmüdigkeit ist wissenschaftlich noch nicht geklärt. Klar aber ist, dass die körpereigenen Hormone Serotonin und Melatonin an Beschwerden wie Schwindel, Kreislaufproblemen oder Müdigkeit beteiligt sind – und dass vor allem ganz viel natürliches Licht notwendig ist, um den Körper aus seinem „Winterschlaf“ zu wecken. Serotonin ist für die Aktivierung des Körpers zuständig. Je mehr und je länger unser Körper natürlichem Licht ausgesetzt ist, desto mehr Serotonin kann er herstellen. Die vermehrte Sonneneinstrahlung im Frühling steigert die Serotoninproduktion. Diese Umstellung kostet Kraft und Energie, was sich bei dem ein oder anderen von uns als Frühjahrsmüdigkeit zeigt. Doch nach ein paar Wochen sollte es besser sein, der Körper ist dann wieder in Balance. Und dann lässt sich der Frühling so richtig genießen!

Wir wünschen Ihnen einen guten und fitten Start in den Frühling!



Praktische Tipps gegen die Frühjahrsmüdigkeit

- Egal ob ein Spaziergang oder die erste Gartenarbeit: Verbringen Sie möglichst viel Zeit an der frischen Luft. Das Sonnenlicht kurbelt den Hormonhaushalt an.
- Achten Sie darauf, viel zu trinken – am besten Wasser oder ungesüßte Tees. Trinken stabilisiert den Kreislauf, fördert den Stoffwechsel und erhöht die Leistungsfähigkeit.
- Regelmäßige Bewegung sagt nicht nur dem Winterspeck den Kampf an, sondern weckt auch neue Energien.
- Auch wenn es Überwindung kostet: Wechselduschen stärken das Immunsystem und regen den Kreislauf an.
- Verzichten Sie auf üppige Mahlzeiten. Bevorzugen Sie mehrere kleine Mahlzeiten mit viel Gemüse.
- Achten Sie auf ausreichenden Nachtschlaf von mindestens sieben Stunden.
- Bei andauernder Müdigkeit, Abgeschlagenheit und Konzentrationsproblemen können Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente helfen. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt beraten.

Wer hat an der Uhr gedreht?

Ende März wird die Uhr wieder umgestellt. Eine Stunde vor? Oder doch eine zurück? Und was hat es eigentlich mit der Zeitumstellung auf sich?

Bald ist es wieder soweit: In der Nacht vom Samstag, 26. März, auf Sonntag, 27. März, werden die Uhren umgestellt. Spätestens in den Tagen davor stehen wir erneut vor der Frage: Haben wir nun eine Stunde mehr oder weniger? Die Antwort: Im März beginnt die Sommerzeit und die Uhr wird um eine Stunde vorgestellt, der Wecker klingelt also eine Stunde früher. Die Umstellung ist bei vielen Menschen eher unbeliebt. So wird der Biorhythmus gestört und wirkt sich auch auf unser Schlafverhalten und Wohlbefinden aus. Eine forsa-Umfrage im Auftrag der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH) hat aktuell ergeben, dass sich rund jeder Zweite von der Umstellung auf verschiedenste Weise gestört fühlt.

EU HAT EIGENTLICH ENDE DER ZEITUMSTELLUNG BESCHLOSSEN

Wie lange es eine Zeitumstellung noch geben wird, ist unklar. So führte die EU eine Umfrage in den Mitgliedsstaaten durch, in der sich über 80 Prozent der Befragten für eine Beendigung von Winter- und Sommerzeit aussprachen. Daraufhin beschloss die EU-Kommission 2018 das Ende der Zeitumstellung. Bisher allerdings nimmt diese weiter ihren Lauf. Der Grund: Innerhalb der EU ist man sich zwar darüber einig, die Uhrzeiten künftig nicht mehr zweimal im Jahr umzustellen. Keine Einigkeit aber herrscht, ob man sich dabei der Winter- oder der Sommerzeit anpassen sollte. Deutschland, Österreich und Belgien bevorzugen die Sommerzeit, Spanien und Schweden dagegen die Winterzeit. Bei einer Beibehaltung der Sommerzeit würde nämlich die Sonne in Madrid oder in Stockholm im Winter erst am Vormittag aufgehen. Andere Länder wie Griechenland oder Portugal sind gegen die Abschaffung der Zeitumstellung. Ob es deshalb zeitnah zu einer Änderung innerhalb Europas kommt, ist ungewiss. Zu groß sind die Bedenken eines Flickenteppichs und damit verschiedenen neuen Zeitzonen, die auch wirtschaftlich große Auswirkungen hätten. Also werden wohl auch in den nächsten Jahren jeweils Ende März und Ende Oktober die Uhren umgestellt werden. Das einzig Beruhigende: Während man früher nicht vergessen durfte, seinen Wecker eine Stunde vor- oder zurückzustellen, erledigen das Smartphones heutzutage von selbst.



VOR ODER ZURÜCK?

Kaum steht die Zeitumstellung auf Winter- oder Sommerzeit an, gehen die Diskussionen los, ob die Uhren nun vor- oder zurückgestellt werden. Einfache Eselsbrücken helfen bei dieser Frage:

Im Sommer stellen wir die Balkon- und Gartenmöbel **vor** die Tür. Im Herbst stellen wir sie **zurück** in den Keller oder in den Schuppen.

Im **Sommer vor**, im **Winter hinter**

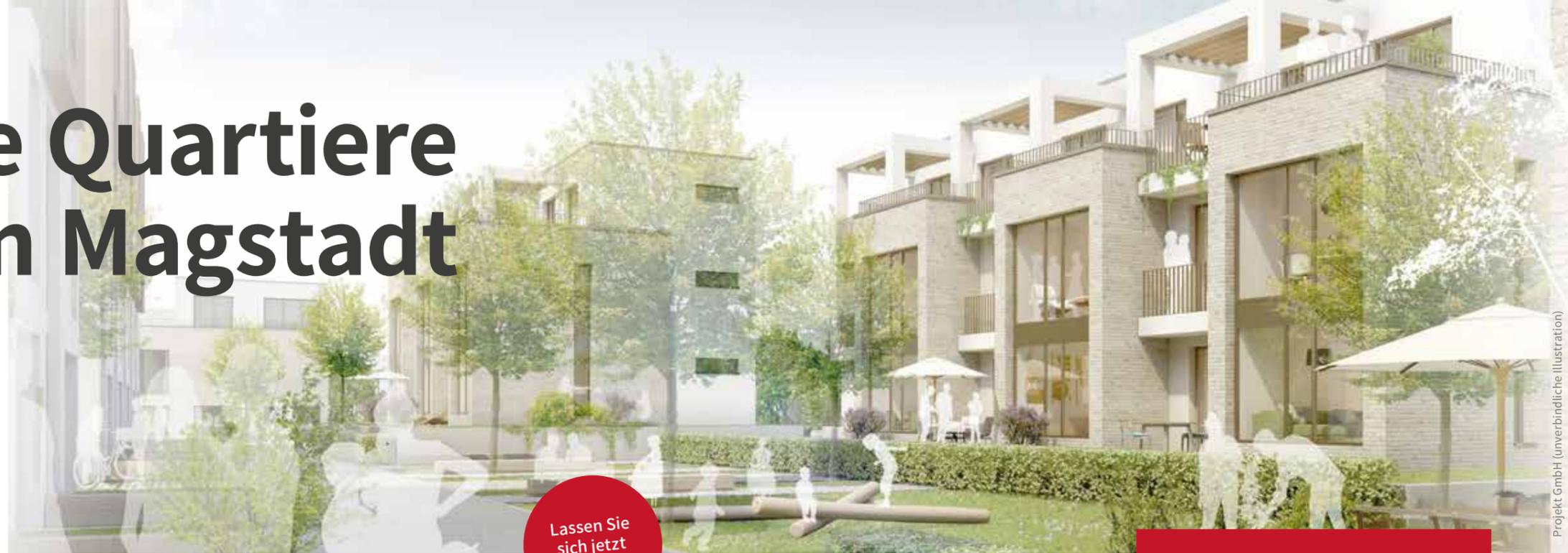
Im Winter sind die Temperaturen im **Minus**-Bereich, im Sommer wieder im **Plus**.

WARUM WIR DIE UHREN UMSTELLEN

Mit der Ölkrise in den 1970er Jahren rückten mögliche Energieeinsparungen in den Fokus der politischen Überlegungen. Seit 1980 gilt bei uns die Mitteleuropäische Sommerzeit (MESZ) von Frühjahr bis Herbst. Die Umstellung war jedoch europaweit uneinheitlich. Das änderte sich erst mit einem Beschluss der EU: Seit 1996 gelten in der gesamten Europäischen Union einheitliche Termine für die Zeitumstellung auf die Sommerzeit. Ursprünglich sollte die Sommerzeit dazu beitragen, das Tageslicht besser auszunutzen und so Energie zu sparen. Nach heutigen Erkenntnissen ist diese Rechnung aber nicht aufgegangen.

Zwei neue Quartiere in Magstadt

Die BBG wird in Magstadt gleich zwei Grundstücke neu bebauen. So realisiert sie in der Ihinger Straße Doppel- und Reihenhäuser und zudem ein Areal am Bahnhof mit einem Mix aus Eigentums- und Mietwohnungen.



Projekt GmbH (unverbindliche Illustration)

Lassen Sie
sich jetzt
vormerken!

Entlang der Ihinger Straße in Magstadt bauen wir 25 Häuser.



Entlang der Ihinger Straße baut die BBG vier Doppelhaushälften und 21 Reihenhäuser. Die BBG hatte sich mit ihren Planungen in einem Investorenauswahlverfahren der Gemeinde Magstadt durchgesetzt. „Wir freuen uns sehr, vor Ort neuen Wohnraum gerade für Familien schaffen zu können“, sagt der Geschäftsführer der BBG, Rainer Ganske. Die Häuser haben eine Größe von rd. 113 m² bis rd. 144 m². Ein Großteil der Wohnbereiche öffnet sich nach Südwesten. Alle Häuser bieten eine hohe Aufenthaltsqualität, die durch Terrassen mit Gartenanteilen und Dachterrassen ergänzt werden. Zudem soll jedes Haus zwei Parkmöglichkeiten bekommen. Die BBG sieht insgesamt vier Gebäudetypen vor. Rainer Ganske: „Diese sprechen aufgrund der unterschiedlichen Größen auch verschiedene Preissegmente an. Das war uns wichtig.“

Ein zentraler Quartiersplatz komplettiert das Areal. Mit Spielplatz, Sitzmöglichkeiten und Schatten spendenden Bäumen bietet er den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern einen Ort für Kommunikation und nachbarschaftliches Miteinander.

NACHHALTIGES AREAL

Das neue Wohngebiet soll als ökologisch nachhaltiges und damit energieeffizientes und ressourcenschonendes Quartier entwickelt werden. So wird die BBG auch dieses Areal nach der zertifizierten Musterbaubeschreibung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) in Gold erstellen. Dies garantiert eine möglichst ressourcenschonende sowie recycelbare Bauweise. Durch entsprechende Baumaterialien wird sogenannte graue Energie eingespart. Unter grauer Energie versteht man die Energie, die bei einem Neubau für die Herstellung der Baustoffe, Transport und Verarbeitung aufgewendet werden muss. Auf schadstoffbelastete Baustoffe wird ganz verzichtet – das sorgt für ein gutes Raumklima. Alle Häuser werden nach dem energetischen Standard eines Effizienzhauses 55 gebaut. Die Fertigstellung ist für Ende 2024 / Anfang 2025 vorgesehen.

ZENTRALES WOHNEN WESTLICH DER BAHNHOFSTRASSE

Ebenfalls im Rahmen eines Investorenauswahlverfahrens konnte sich die BBG für die Bebauung des Areals „westlich der Bahnhofstraße“ durchsetzen. Zentral in der Innenstadt gelegen erstellt die BBG dort zwei Gebäude mit einer Tiefgarage. Haus 1 besteht aus sieben Eigentumswohnungen, im zweiten Gebäude entstehen frei finanzierte Mietwohnungen sowie preisgedämpfte Ein- bis Zweizimmerwohnungen und Appartements auch für junge Erwachsene mit Handicap. Komplettiert wird das Projekt durch eine geplante Bäckerei mit Café. Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner werden 2024 erwartet.

AUF EINEN BLICK

FAMILIENFREUNDLICHES WOHNEN ENTLANG DER IHINGER STRASSE

- 4 Doppelhaushälften & 21 Reihenhäuser (rd. 113 m² - rd. 144 m²)
- Terrassen mit Gartenanteil und Dachterrassen
- Bau nach dem energetischen Standard eines Effizienzhauses 55
- Der Baubeginn ist noch in 2022 vorgesehen

EIGENTUMSWOHNUNGEN IN ZENTRALER LAGE

- 7 Drei- bis Vierzimmerwohnungen (rd. 75 m² - rd. 102 m²)
- Zentrale Lage in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof
- Geplante Bäckerei mit Café im EG



Projekt GmbH (unverbindliche Illustration)

Neue Wohnungen in zentraler Lage am Bahnhof.



INTERESSE? KONTAKTIEREN SIE UNS!

Wir stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

Telefon: 07031 6602 - 43

E-Mail: vertrieb@bbg-boeblingen.de



Fasten liegt im Trend

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Bis Ostern üben sich nun wieder viele Menschen in Verzicht – auch jene, für die der christliche Hintergrund keine Rolle spielt.

Ohne Genussmittel auskommen, Gewohnheiten wie Computerspielen, Shoppen oder Rauchen einschränken oder einen abgespeckten Speiseplan einhalten: Immer mehr Menschen üben sich in, aber auch außerhalb der Fastenzeit in Verzicht – auch ohne christlichen Hintergrund. Fasten liegt im Trend: So haben 61 Prozent der Deutschen schon einmal ganz bewusst eine gewisse Zeit auf etwas verzichtet, Tendenz steigend. Das geht aus einer jährlich stattfindenden Umfrage der DAK-Versicherung hervor.

Die Fastenzeit hat ihren Ursprung im Christentum. Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fasten- bzw. Passionszeit, die als Bußzeit auf die Auferstehung Jesu Christi vorbereitet. Traditionell drückt sich das Fasten durch den Verzicht auf Essen aus. Viele nehmen die Zeit als Anlass, um bewusst auf gewisse Konsumgüter zu verzichten. Am häufigsten meiden die Deutschen in diesen Tagen Alkohol, Süßigkeiten und Fleisch.

Auch Umweltschutzorganisationen rufen mittlerweile dazu auf, in der Fastenzeit bewusster zu agieren, beispielsweise durch die Reduzierung des persönlichen CO₂-Verbrauches – etwa durch den Verzicht auf das Auto, eine klimafreundliche Ernährung oder plastikfreies Einkaufen.

Um den Körper zu reinigen oder auch um abzunehmen, führen viele das Heil-, Basen- oder auch Intervallfasten durch. Diese Varianten eignen sich jedoch nicht für jeden und sollten vor allem beim ersten Mal unter professioneller Aufsicht durchgeführt werden.

Wer einfach nur weniger Süßes oder Alkoholisches konsumiert, kann natürlich weiterhin viel Sport treiben. Wer deutlich weniger isst oder Heilfasten macht, sollte bei der sportlichen Betätigung eher moderat vorgehen und diese anpassen. Statt eines Marathons also lieber nur leichtes Joggen, Yoga oder Walken. Das fördert den Prozess und macht auch noch viel Spaß!



MIT LIST DURCH DIE FASTENZEIT

Beim Fasten haben sich die Menschen früher einiges einfallen lassen. Listig waren zum Beispiel die Mönche im Kloster Maulbronn. Um trotz der Fastenzeit Fleisch genießen zu können, hackten die Mönche es klein, vermischten es mit Kräutern und Spinat und tarnten die Zutaten in Taschen aus Nudelteig. Aufgrund der Form und des Ortes Maulbronn wurde die Speise „Maultasche“ oder auch „Herrgottsbescheißerle“ genannt.

Die Paulaner-Mönche im Mittelalter fasteten an bis zu 130 Tagen im Jahr und durften dabei oft nur Flüssiges konsumieren. Aus der Not wurde eine Tugend – und prägte die deutsche Bierkultur gleich mit. Getreu der Regel „Flüssiges bricht das Fasten nicht“ brauten die Mönche ein starkes, kalorienhaltiges Bier. Die Mönche ließen es nach Rom bringen. Dabei war klar, dass es auf dem langen Weg verderben würde. Es sei Buße genug, davon zu probieren, meinte der Papst, nachdem er das verdorbene Gebräu probiert hatte – und erlaubte das Trinken des Starkbieres während der Fastenzeit. Noch heute ist vor allem in Bayern die Fastenzeit traditionell Starkbierzeit.

Natürlich: Brot

Ob Weizen, Dinkel oder Roggen: Wir lieben unser Brot. Vor allem die Vielfalt aus unterschiedlichen Getreidesorten ist es, was die deutsche Brotkultur ausmacht – immerhin wurde diese 2014 zum immateriellen UNESCO-Weltkulturerbe ernannt. Wir haben spannende Fakten rund um den beliebten Laib zusammengetragen.

Bauernbrot selbst gemacht!

300 g Weizenmehl Type 405
275 g Weizenmehl Type 1050
1 EL Zucker
2 TL Salz
1 TL Brotgewürz
375 ml warmes Wasser
1 Pck. Trockenhefe

Zutaten mischen und 5 Minuten zu einem glatten Teig rühren. Teig ca. 1 Stunde zugedeckt ruhen lassen. Ofen vorheizen (220°C Ober-/Unterhitze bzw. Umluft: 200°C). Teig mit Wasser bestreichen. 15 Min. im vorgeheizten Backofen anbacken. Dann Temperatur auf 200°C Ober-/Unterhitze (Umluft: 180°C) reduzieren und das Brot weitere ca. 40 Minuten backen. Vollständig erkalten lassen.

Quelle: www.einfachbacken.de

Rund **59 Kilogramm** Brot isst jeder von uns im Jahr. Doch nicht irgendeines: Auch wenn es regionale Unterschiede gibt, so verzehren die Deutschen **am liebsten Mischbrote**, also ein Mix aus Weizen- und Roggenmehl. Platz 2 belegt das Toastbrot, gefolgt von Broten mit Körnern und Saaten sowie Vollkornbroten.

Wie viele verschiedene Brotsorten es gibt, ist schwer zu sagen. Manche sprechen von 300 verschiedenen Arten, das Deutsche Brotinstitut nennt sogar rund **3.000 unterschiedliche Brotspezialitäten**.

Brot liefert wichtige Nährstoffe. So enthält es unter anderem **Calcium, Eisen, Kalium und Magnesium**. Vollkornbrot ist am gesündesten. Ein Dinkelvollkornbrot hat beispielsweise fünfmal so viele Ballaststoffe wie ein Weißbrot. Besonders bekömmlich gilt Vollkornbrot aus Sauerteig. Aufpassen sollte man beim Salzgehalt: Schon mit zwei Scheiben nimmt man oft rund ein Drittel der empfohlenen Tagesdosis Salz auf – ohne Belag.

Selbst Brot backen?

Gerade seit Beginn der Corona-Pandemie haben die Deutschen das Brotbacken für sich entdeckt. Das Internet ist voll von Rezepten, (digitale) Brotbackkurse boomen. Das Deutsche Bäckerhandwerk begrüßt diesen Trend – so werde jedem bewusst, wie viel Handwerk und Zeit in einem guten Brot steckt.



Herzhaft oder süß?

Richtig lecker wird das Brot mit einem guten Aufstrich. Wie wäre es mit einem frühlingshaften Belag aus Quark, Frühlingszwiebeln und Kräutern? Oder mit Avocado? Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Viele Aufstriche lassen sich mit wenig Aufwand selbst herstellen, sind gesund und schmecken!



Die Lagerung macht's!

Brot gibt mit der Zeit das beim Backen gebundene Wasser wieder ab. Die Feuchtigkeit verdunstet an der Oberfläche – deshalb ist die Aufbewahrung in Plastiktüten wenig geeignet. Auf diese Weise wird das Brot weich. Auch gehört Brot nicht in den Kühlschrank: Hier wird die Verdunstung noch beschleunigt. Am besten hält sich Brot in einem geschlossenen Brottopf aus Ton oder Steingut.

Kommen Sie gut in den Frühling!

Auch wenn die Tage noch kalt sind: Schon zu Beginn des Jahres lassen sich mit Schneeglöckchen, Krokussen und Hyazinthen die ersten Frühlingsboten blicken. Frühblüher sind nicht nur schön, sondern dienen im Frühjahr auch als wichtige Nahrungsquelle für Bienen und andere Insekten.

Schneeglöckchen zählen zu den ersten Frühblühern. Insgesamt gibt es rund 20 Schneeglöckchen-Arten, die in Europa und Vorderasien zu Hause sind. Auf den ersten Blick filigran, sind die kleinen Blüher sehr robust: Sie blühen auch bei Schnee.

Hyazinthen gehören zu den beliebtesten Frühblühern und sind bekannt für ihre wundervollen Blütenfarben und ihren einzigartigen Duft. Sie blühen hauptsächlich im März und April. Botanisch zählen sie zum Spargelgewächs.

Die meisten Krokusse blühen von Februar bis April und machen sich hervorragend als bunter Blütenschmuck im Rasen. Hätten Sie's gewusst: Es gibt auch Herbst-Krokusse – beispielsweise der Safrankrokus, aus dem das Gewürz Safran gewonnen wird. Für ein Kilo Safran müssen bis zu 200.000 Blüten geerntet werden.

